

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
27 (1913)**

153 (3.7.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-580517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-580517)

Untertailen
mit besonders guter Stickerei
aussergewöhnlich preiswert . . . 135 g

Damen-Schürzen
alle Fassons
ganz erheblich herabgesetzt, von . . . 75 g an

Kinder-Schürzen
alle Grössen
weit unter Preis, Stück von . . . 40 g an

Wollene Langen
lederfarben, für Gross und Klein
Sonstiger Preis 1.40 bis 1.80, Paar . . . 95 g

Taschentücher
nur in Qualitäten, enorm billig
1/2 Dutzend 1.35 95 und . . . 65 g

Hosenträger
verschiedene Ausführungen
stauend preiswert, 60 und . . . 45 g

B.v.d. Ecken
Mein
!!Saison-Ausverkauf!!
beginnt heute!
Bismarckstr. 97.
Wilhelmshavenerstr. 32

Poient-lace-Läufer
handgearbeitet, Wert das dreifache
Stück 1.95 1.25 95 und . . . 65 g

Decken und Kissen
fertige Handarbeit, unerreicht billig
Stück . . . 95 g

Korsetts
nur moderne gutstehende Fassons
in gediegenen Qualitäten von . . . 175 g an

Sommer-Röcke
gestreift und uni
zu Verlustpreisen von . . . 85 g an

Kinder-Sweater
Baumwolle, halbe u. ganze Aermel
kolossal preiswert, von . . . 50 g an

Makko-Herrenhosen
eine wirklich gute Ware
weit unter Preis, Stück 125 und . . . 115 g

Saison-Ausverkauf

im Schuhhaus
Joh. Hoffhaus Nachf.
Neue Strasse 11 GÖKERSTRASSE 14
WILHELMHAVENER STRASSE 30
bietet so zahlreiche, hervorragend günstige Angebote, dass wir nebenstehend nur ein paar Proben geben können.

Viele Preise sind
bedeutend herabgesetzt.

Beachten Sie
bitte unsere Schau-
fenster!

Wenn Sie im Augenblick keinen
Bedarf an Schuhwaren haben,
sollten Sie sich ruhig ein Paar
auf Vorrat kaufen, es verlohnt sich
bei den enorm niedrigen Preisen.

Herren-Stiefel Lackbesatz	jetzt Mk. 7.90
Mk. 15.50 12.50	
Herren-Stiefel moderne Form	jetzt Mk. 5.90
Herren-Stiefel eleg. amerik. Form	Mk. 7.90
Damen-Stiefel Lackkappe, eleg. Form	Mk. 4.90
Damen-Halbschuhe verschiedene Dessins	jetzt Mk. 3.90
Damen-Hausschuhe	jetzt Mk. 0.95 1.25 1.75
Kinder-Stiefel moderne Form, Chrom mit Lackkappe	25-26 27-30 31-35
	3.60 4.10 4.50

Enorm billig!
Kurz:
Für jeden etwas!



Arbeiter, agitiert für Eure Zeitung!

Samariter-Kolonne.
Sente, Mittwoch den 2. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr:
Sigung bei Sadewaller.
Uebungsausflug betr.

Wirtschafts-Uebernahme
Mit dem heutigen Tage über-
nehme ich mein Restaurant
Zur Traube.
Carl Gebhardt.

**Deutscher
Banarbeiter-Verband**
Das Lohngebot August-
fehr-Agen ist wegen Streik
für Verbandskollegen
gesperrt!!
Mietverträge bei Paul Hug & Co.

**VARIETE THEATER
ADLER**
Ganz Wilhelmshaven-
Nähringen ladet
über
Carl Schmitz
in den beiden tollen Buhnen
Herbstmanöver
Die fromme Helene
Banter Bürgergarten.
Jeden Abend:
Garten-Konzert.
S. Sofken.

**Deutscher
Holzarbeiter-Verband**
Zahlstelle
Nähringen-Wilhelmshaven.
Mittwoch den 2. Juli 1913,
abends 8 1/2 Uhr
**Wertkatts-Vertrauens-
männer-Sigung**
bei W. Salweiland, Gernstr. 38.
Jede Werkstatt muß vertreten sein.
Die Crüverwahlung.
D. M.-B.
Am 5. Juli, abends 8 1/2 Uhr
Ordentl. Verjamlung
im Vereinslokal.
— Tagesordnung: —
1. Winterwoitags-Programm. —
2. Fragebogen über monstl. Moral-
unterricht. — 3. Delegiertenwahl.
4. Eingänge. — 5. Berichtwes.
Der Vorstand.
Achtung!
Banter Hafen.
Wegen ungenügender Witterung fällt das Abonnement-
Konzert heute Mittwoch aus.
C. Heilschmidt.

!!Räumungs-Ausverkauf!!
Eine selten günstige Gelegenheit,
Brautausstattungen vorteilhaft einzukaufen.
1 Posten **Hemdentuch**, per Meter 25, 28, 38, 48 g, 10 Meter M 3.75, 10 Meter M 4.75
1 Posten **Bettstättens**, 134, 140, 160 cm breit, p. Mtr. M 0.90, 1.05, 1.18, 1.32, 1.60, 1.75
1 Posten **Bettstättens**, 130, 140, 160 cm br., p. Mtr. 0.85, 0.95, 1.15, 1.28, 1.35, 1.48, 1.68
1 Posten **Bettstättens**, per Meter M 0.25, 0.28, 0.30, 0.35, 0.48
Fertige Bezüge, Stück M 2.10, 2.50, 3.—
1 Posten **Handtuchstoffe**, p. Mtr. M 0.22, 0.25, 0.30, 0.36, 0.40, 0.44, 0.48, 0.53, 0.58, 0.65
1 Posten **Bettuchlein**, 180, 140, 160 cm br., p. Mtr. 0.88, 0.98, 1.15, 1.28, 1.42, 1.60
1 Posten **Kissenbezüge**, mit Languetten u. Einsätze, Stück M 0.85, 0.95, 1.15, 1.30, 1.38
1 Posten **Kinderschürzen, Tändelschürzen, Damenschürzen**, zum Teil für die Hälfte!
Baby-Wäsche wegen Aufgabe des Artikels zum Teil für die Hälfte!
Tischwäsche, Leibwäsche, Küchenwäsche, Tischdecken, Steppdecken, Bettdecken, Tülbettdecken, Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe etc. etc.
Auf sämtliche nicht zum Ausverkauf gehörende Waren gewähre ich, mit Ausnahme von Betten, Bettfedern, Bettstellen und Matratzen
10 Prozent Rabatt.
Ed. Gosch: Betten-Zentrale
Gökerstrasse 6. — Telephon 786.

Norddeutsches Volksblatt

Vom Balkan.

Die Kämpfe sind gestern auf der ganzen Linie abgebrochen worden. Die bulgarischen Truppen haben strengen Befehl erhalten, nicht anzugreifen, sondern nur Angriffe abzuwehren. Die Einstellung der Feindseligkeiten ist wahrscheinlich auf Vorstellungen der russischen Gesandten in Sofia, Belgrad und Athen zurückzuführen.

Die serbische Jurisdiktion hat mit 82 gegen 59 Stimmen eine von dem Abgeordneten Mitschitsch vorgelegte Tagesordnung gebilligt, zugunsten der Zusammenkunft in Petersburg und des Schiedsgerichts des Jaren.

Der Gegensatz zwischen Bulgarien und Griechenland ist wegen des Vorfalles von Saloniki entzündet. Die Bulgaren haben die Griechen, deren König ja schon einmal als Sieger seinen Einzug in der Stadt gehalten hat, wieder daraus verdrängt. Am Montag haben die Griechen sich die Stadt zum zweitenmal im Straßenkampf erobert.

Zur Räumung des türkischen Gebietes wollen die Bulgaren sich endlich bequemen. Bei der hitzigen Auseinandersetzung mit ihren griechischen und russischen Bundesgenossen ist ihnen das Träumen der Tücken ebenfalls unabweisbar, als die Drohungen und die Ansprüche Rumaniens.

Religionswechsel in Albanien.

Die Serben haben mit unerhörter Grausamkeit in den von ihnen besetzten Bezirken Albanien die Bewohner zusehends griechisch-katholisch zu werden. Oesterreich-Ungarn ist dazu willig getreten und haben die Zwangsstaftlinge nun wieder einen Religionswechsel vorgenommen.

Der Untergang der Anna Hoffmann.

Erzählung von Gustav Frenssen.

Ratdred verboten.

Jan Guldt verrichtete im Laufe des Tages die nötigen Arbeiten, und wurde indes von all dem Gehörten und von der Heimat stark bedrängt, so als wenn sie sagte: Was bist du mir gram? Bin ich es, die dir Leibes tat? Ich bin Gottes Schandgebilde wie du, und mich es mit lieben. Ich es in meine Hände wie du in Mutterhände. Und er kam allmählich in das Gefühl hinein, daß Eva Göts ihm forderte, und auch ein Recht hätte, kein Schicksal zu hören.

Er machte sich also am Nachmittage, als es gegen die Dämmerung ging, vom Schiff und fuhr nach Altona, und kam nach Cappelstraße bis an Eva Göts Haus. Da war es schon dümmert geworden.

Er ging vorüber und lehnte sich einige Häuser weiter ans Stofel und war, trotz aller Erregung über diesen seinen Weg, von den Erlebnissen und Nachwuden der letzten Tage so müde, daß er in einen Halbschlaf verfiel und mit dem Kopf nicht. Er stand und nickte und dachte bei sich: Wenn du einen Augenblick hier gestanden hätst, willst du wieder ans Schiff gehen?

Eva Göts aber hatte hinter ihren Blumen am Fenster geflehen und hatte gerade wieder den süßlichen jungen Jan Guldt mit dem roten Halsstud sich gegenüber, hatte aber doch die wunderliche, müde lüdelnde Haltung des Vorübergehenden und die Augen gesehen, die matte Aräme um ihre Tür legten und gelehrt, wie da ging. Sie wollte aufstehen, aber sie brachte es nicht fertig, sondern letzte vielmehr den Kopf, über den schon einige Äden grauen Saares liefen, auf den Tisch, und wurde zum zweiten Male in ihrem Leben ohnmächtig. So lag sie eine seitlang, während er draußen schlafend am Stofel lag.

wieder aufgenommen. Der Forderung Oesterreich-Ungarns entsprechend ließ die montenegrinische Regierung die kirchlichen Handlungen ungehindert vor sich gehen.

Ein Sittenbild aus der frommen Stadt Münster.

Als in der 157. Sitzung des Preussischen Abgeordneten-Kameres Genosse Liebfredt in der Abwehr auf die parlamentarischen Angriffe, die man gegen die großen Universitäten in sittlicher Hinsicht zu erheben pflegt, sich mit den Zuständen an der Universität Münster befahte, da nannte der Centrumsabgeordnete Bell die Angaben Liebfredts „beweislose Unterstellungen“, und er sprach von einem „Anwurf“, der münsterische Parteivorsitzmann Schmieding rebete von „maßlosen, beweislosen und unbegründeten Angriffen“ Liebfredts auf die Stadt und besonders die Universität Münster, und Schmieding deutet an, daß Liebfredt keine Ausführungen nur aus Besheit gemacht habe, weil Münster kein Boden für die Sozialdemokratie sei.

Es ist bereits in der sozialdemokratischen Presse der Nachweis erbracht worden, daß Liebfredts Kennerungen nicht nur völlig der Wahrheit entsprechen, sondern daß sie hinter der Wirklichkeit noch sehr weit zurückbleiben. Das letzte der Fall ist, dafür sind ein neuer Beweis die Mitteilungen, die jetzt die „Westfälische Rundschau“, ein katholisches Blatt, in Nummer 148 vom 28. Juni bringt.

Den mutigen Vorkämpfern wird jeder aufrichtig Dank zollen. Allerdings in einem Punkte sind sie viel zu optimistisch, wenn nämlich am Schluß des Auftrags der Wohnung Ausdruck gegeben wird, bezüglichen vorangehenden, damit nicht „wie in anderen Städten“ sittliche Mißstände tiefere Wurzeln schlagen, so muß demgegenüber festgestellt werden, daß gerade in Münster das Uebel längst riesengroß ist.

Der da noch von ihres Vaters Zeiten stand, und letzte sich ihm gegenüber am Tisch und sah mit jammervollen Augen seine gedroehene Erbeinung, und sagte zweimal mit heiserer, halliger Stimme: „Ersähl, Jan Guldt! Ersähl, Jan Guldt.“

wiegend in den sogenannten „besseren“ Ständen. Je höher hinauf, desto schlimmer. Die Tochter aus angehender Bürger- und Patrizierfamilie, wie aus den Kreisen des mittleren und höheren Beamtenstandes geht sans gene mit den Studenten auf die Wade; noch unangenehmer bealeitet sein „sühes Wadel“ (so sagt man ja wohl heutigen Tages) in deren elterlichen Wohnung. Das geht — Gott seig geklagt! — vicissim; beneficia ultra citraque dantur et accipiuntur. Infolge dieses Systems gibt es in Münster nicht nur sturmfreie Wuden, sondern noch viel mehr sturmfreie Boudoirs, „bette Zimmer“ und Salons. Es soll keine Zeltentzeit sein, daß Studenten während eines 4 bis 6wöchigen Studiums (meistens wäre der Ausbruch „Nichtstudium“ wohl zutreffender) in Münster ungelungen mit 100 oder sogar 200 und mehr Mädchen, durdweg aus guten Familien, eine „Liebchaft“ gehabt haben. Zu einigen Fällen konnte ich die Richtigkeit dieser Angaben annährend nachprüfen und feststellen. Obendrein ist eine geradezu schauderhafte professorliche Methode in fast allgemeiner Uebung. Bei der letzten Volksmisshandlung, die hier abgehalten wurde, haben die Patres in öffentlicher Besidigt darauf hingewiesen, daß nur deshalb Münster in so kurzer Zeit den enormen Studentenzuwachs erhalten habe, weil sie hier das Unsonst hätten, was sie anderswo bezahlen müssten. Um die Kautelisohn nach Münster zu bekommen, wurden ihnen eben alle erdenklichen Freiheiten und Vergünstigungen gewährt, wurde ihnen der Aufenthalt möglichst angenehm gemacht, namentlich auch von Seiten der wuden Weiblichkeit. Das sind Zustände, die zum Himmel schrien. Daburd, daß die Münsterer Zeitsungen diese Dinge nicht wagen, ist die Sache nicht besser geworden, sondern nur um so schlimmer.

Das Blatt erinnert dann daran, daß die hier gefennzeichneten Zustände schon vor mehreren Jahren in einem Brech — ein Student Patientte hatte die Tochter eines ehrlichen Münsterischen Bädermeisters, nachdem sie Mutter wurde, mendiants im Walde erschossen — von Gerichts wegen gebannt worden. Der Staatsanwalt sagte in diesem Brech:

Wenn die sittlichen Zustände, wie sie aus den Ver-

im Leben, und guden uns damit, daß es so hingehet. Es ist, als wenn Gott uns lerner und serner gerückt ist, als hätte er vor, uns die Dinge, die Hoffmanns, und alles andre in der Welt, stärker leben zu lassen, und den Plan, sie uns in eigne Verwaltung und Verantwortung zu geben, eine Veränderung, die so groß ist, daß wir fast in ein neues Welten hineinkommen werden. Dies neue Welten ist in mir freilich noch nicht geraten. Ich war gewiß und froh, daß an Gottes Hand zu gehen, und kann nicht so allein gehen, wie viele Menschen können. Ich bin wie launelich und unsicher auf den Höhen, wie nach einem schlimmen Sturz oder einer schweren Krankheit.“

Die letzten Sätze legte er fast schon schlafend. Es waren offenbar Worte, in die er seinen tiefsten, wunderlichen Lebensgang und seinen jeztigen gottverlorenen Zustand vor sich selbst zu begreifen pflegte. Nachden er sie stufender, und unvollkommener, als sie hier wiedergegeben sind, gemüternahmen zu Ende aufgelagt hatte, schloß er beide Hände schmer auf die Lehnen des Stuhles, und neigte den Kopf, und schlief ein, wie ein Mensch, der am Ende seines Leames wieder in ruhigen Schlaf hinübergeleitet, und schlief wie ein Toter.

Sie hatte aufmerksam zugehört und alles mit erlebt; aber nebenbei flimmte immer, wie ein allides unsicheres Weib, das wildbraun Feuerbrände war, der Gedanke einher: „Wo ist mein Jan Guldt? Wo ist mein Jan Guldt? Wie selig war ich! Was ist mir dieser Mann, ohne Feuer in den Augen oder in der Stimme, oder im Dergen, ganz ohne Gott? Es ist irgendein alter Bekannter, der mich besucht; und kaum das, denn ich habe keine halbe Stunde in meinem Leben mit ihm geredet.“ In solchen Gedanken hatte sie während seiner Erzählung fürs und hätte vor sich hingewinkt, und meinte noch eine Weile, da er schon still war.

Als sie dann merkte, daß er schlief, beugte sie sich vor und suchte sein Gesicht deutlicher zu sehen, ob es nicht doch vielleicht der junge Jan Guldt wäre, denn sie über alles lieb hatte. Da sie kein Gesicht bei der Dunkelheit, die nun völlig bereingebrochen war, nicht deutlich sehen konnte, stand sie geräuschlos auf, zog leise die Vorhänge vor den Fenstern zu, ließ und holte die Tischlampe und anzündete die Bängelampe, alles in der leichten, geräuschlosen und sehr ordentlichen Art, wie sie es in ihrer ichmdelen kleinen Ansdlichkeit täglich trieb. Dann legte sie sich wieder auf den Stuhl und beugte sich näher. Als sie aber auch so noch nicht deutlich genug sah, da kein Gesicht auf die Brust herabgesunken war.



im März dem Lehrling Bränning auf offener Straße bei...

— Eine Arbeitniederlegung hatte in der hiesigen...

— Am nächsten Sonntag veranlaßt der Arbeiter-

Zeitungsh. Sitzung der städtischen Kollegien. In den am gestrigen Tage stattgefundenen...

kannstich schon seit langer Zeit. — Abgelehnt wurde auch...

— Am Sonnabend und Sonntag fand hier der Erste...

Leer, 2. Juli. In der am Montagabend abgehaltenen...

— Die Lohnbewegung der Mühlentischler ist...

Aus aller Welt.

Die Soldatenerkrankungen in Danabrück. Es ist noch...

Der Kottlergewinn im Handtuch. Auf eine sonderbare...

Der fliegere Gelände ist Dienstag mittag 1 Uhr in...

Sigwelle in Nordamerika. Die Hitze der letzten Tage...

Aleine Tagesgrenz. Bei Villau ist der deutsche Dampfer...

Ständesamtliche Nachrichten

der Stadt Nürtingen vom 11. bis 20. Juni 1918.

Geboren: ein Sohn: dem Wirt H. W. Joppich, Arbeiter...

Verheiratet: Tora-Chernomshinman, C. Fuchs in...

Geboren: Annalee G. Vogt, 61 J. 8 1/2 Monat alt...

Literarisches.

Von der Gleichheit, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiter...

Veranunlungs-Kalender.

Nürtingen-Wilhelmsbaben. Donnerstag, den 3. Juli.

Schiffahrts-Nachrichten.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd. Schnell. Rall. Walf. II. von New York, gehen ab...

Mein diesjähriger grosser Räumungs-Ausverkauf beginnt heute!

Zum Verkauf kommen nur **erstklassige Schuhwaren** zu Aufsehen erregend billigen Preisen! Da ich mit einem grossen Posten Schuhwaren gänzlich räumen will, kommen solche zur Hälfte des regulären Wertes zum Verkauf.

Marktstr. 33 Schuhwarenhaus Max Döen Marktstr. 33

Bekanntmachung.

Wegen Strassenbau wird der Gemeindeweg Nr. 14 von Widdelsfähre bis zur Weimer Grenze bis auf weiteres gesperrt.
Schortens, den 24. Juni 1913.
G. Herdes, G. P.

Bekanntmachung.

Zwei Stadtratschüsse vom 30. Juni d. J.

1. wegen Uebernahme der Bürgerschaft für die Beteiligung der logen. Feuerbühler,
2. über Herregulung des Althauszweiens,

liegen von heute an 14 Tage lang in dem Rathausverwaltungen zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.
Rüstringen, den 2. Juli 1913.

Stadtmagistrat.

Dr. Luften.

Immobilien-Verkauf.

Zur öffentlichen Versteigerung der zu **Riesekeienland** belegenen

Besitzung

des Herrn Friedrich Bernhard Ludwig Janßen bestehend

bestehend aus neuer **Behausung** nebst 33 Ar 32 Quadratraster Grundstücke.

zum beliebigen Antritt, wird zweiter Termin angelegt in G. Warnke's Gasthaus zu Riesekeien

Sonabend, 5. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr

und gleichzeitig dritter Termin auf denselben Tag nachm. 7 Uhr unter dem Bemerkten, daß ein annehmbares Gebot der Zuschlag erfolgen wird. Wieb und landwirtschaftliches Gerät des Verkäufers kann Käufer gegen besonders zu vereinbarenden Vergütung übernehmen. Das Grundstück ist mit Aecker überfahren; es sind zahlreiche gesunde Obstbäume und Beerensträucher vorhanden.
Käufer werden eingeladen.
Ellensfede, den 24. Juni 1913.

Georg Albers amil. Auctionar

Immobilien-Verkauf.

Streit. Dritter und letzter Termin zum Verkauf der Besetzung von G. Evers, bestehend aus dem an der Chauffee in unmittelbarer Nähe der Stadt belegenen, neuerbauten

2 Familien-Wohnhaus mit 12,40 ar Garten

ist angelegt auf
Freitag, den 4. Juli, nachmittags 4 Uhr, in meinem Geschäftszimmer.

Der Antritt kann am 1. Novbr. d. J. oder später erfolgen. Der Zuschlag wird in diesem Termine erfolgen. Geboten sind bisher 6500 M.

Kaufliebhaber ladet freundlich ein
Karel Göliger, Aukt.

Habe mich hier als Hebamme niedergelassen.

M. Harken, Wallstr. 4, 1

An- u. Abmeldefchein für oldenburgisches und preussisches Gebiet empfehlen

Paul Hug & Co. Volkshäute Rüstringen

Donnerstag: Schmittbohnen mit Schwefelweiss.

Ausverkauf wegen Umzug und Geschäftsverlegung.

Da ich in den nächsten Tagen mein Geschäft für längere Zeit schliessen muß, sollen die Modartikel zu Spottpreisen geräumt werden.

- Restbestände in Reibentücken, nur in Rupees von 5 und 10 Meter, statt 35 Pf. jetzt 22 Pf., statt 50 Pf. jetzt 38 Pf., statt 55 Pf. jetzt 44 Pf., statt 65 Pf. jetzt 51 Pf.
- Restbestände in Voulkanstücken, nur in Rupees von 5 und 10 Meter, statt 55 Pf. jetzt 43 Pf., statt 65 Pf. jetzt 50 Pf.
- Restbestände in weichen Plüsch und Nadelbarchenden statt 70 Pf. jetzt 50 Pf., statt 90 Pf. jetzt 65 Pf.
- Restbestände in 115 cm breiten besten wachsechten Schärzengängen statt 75 Pf. jetzt 55 Pf., statt 90 Pf. jetzt 70 Pf.
- Restbestände in Wolmusselin, nur beste Qualitäten, statt 1.40 bis 1.90 jetzt zum Auslaufen Meter 95 Pf.
- Restbestände in Wolmusseline statt 45 Pf. jetzt 25 Pf., statt 75 bis 85 Pf. jetzt 55 Pf. Restbestände in feinen weichen Strickstoffen statt 5.25 jetzt 3.50 M., statt 6.50 jetzt 4.20 M., statt 8.00 jetzt 5.75 M., statt 9.00 jetzt 6.80 M.
- Reinwollene einfarbige Reibstoffe in allen modernen Farben in Boule und Hammarn statt 1.50 bis 1.90 M., jetzt Meter 1.00 M., statt 2.80 bis 3.00 M., jetzt Meter 1.80 M., statt 3.90 bis 4.50 M., jetzt Meter 2.50 M.
- Halbleidene Gelee und vornehme halbleidene Streifenstoffe, statt 4.50 bis 5.50 M., jetzt Meter 3.00 M.
- Englische Kostüm- und Kostümrodstoffe statt 3.50 bis 3.80 M., jetzt 2.00 und 2.50 M., statt 4.80 M., jetzt 3.50 M.
- Schwarze Reib- und Kostümrodstoffe als Satinab. Sammgarn zc. statt 1.80 M., jetzt Meter 1.20 M., statt 2.90 M., statt 1.80 M., statt 4.50 M., jetzt 3.50 M. Schwarze Reib- und Gremadines für Reib- und Boule, weiße Brautleibersstoffe, weiße Gademire, Capriote und Wolllüste zu ebenfalls billigen Preisen.

Aus mit Resten von schwarzen und farbigen Kleider-Stoffen, Blusenstoffen, Kostümrodstoffen, mit Resten von Wolmusselin, von Waschmusselin, von weißen Mulls zc.

gänzlich zu räumen, sollen alle diese Reste heute und morgen zu besonders billigen Extra-Preisen geräumt werden.

Farbige und schwarze Wollstoffe für Kleider und Blusen sind in Reihen einzelt und sollen, um eine Reuktion zu vermeiden, zu billigen Serienpreisen, größtentheils für die Hälfte der regulären Preise, geräumt werden.
Wollreste für Blusen, Kinderkleidchen zc. statt 1.50 bis 2.50 M., jetzt 95 Pf. und 1.30 M. Wollreste für Kinderkleidchen und Blusen sonst bis 4.50 M., jetzt 2.50 M., sonst bis 9.00 M., jetzt 5.50 M.
Seidene Blusenreste, circa 2/3, bis 3 Meter, jeder Rest 4.25 M., sonst das Meter bis 4.90 M.

Nunmehr 800 fertige Blusen, Kleider und Kostümroste

sollen für fast die Hälfte der regulären Preise verkauft und die Restbestände später veranauktioniert werden.

- Nachstehende Kleiderpoliten hochmoderne u. geschmackvolle Blusen und Kostümroste sollen alle durcheinander zu billigen Serienpreisen anverkauft werden:
- Kleiderpoliten moderne Feinmuller und Fein-Seidenmuller sonst bis 2.80 jetzt 1.55 M., sonst bis 4.25 jetzt 2.10 M., sonst bis 6.00 jetzt 3.25 M.
- Ein Politen feine schwarzweiß und blau-weiß gestreifte Satinblusen statt 5.25 M., jetzt 3.25 M.
- Kleiderpoliten moderne weiße Mullblusen sonst bis 1.90 M., jetzt 95 Pf., sonst bis 2.50 M., jetzt 1.55 M., sonst bis 4.50 M., jetzt 2.50 M., sonst bis 5.75 M., jetzt 3.75 M.
- Großere Politen moderne weiße Waschmullerblusen statt 3.75 bis 4.50 M., jetzt 2.75 M., sonst bis 6.50 M., jetzt 3.75 M.
- Großere Politen feine Prachtblusen in Waschmuller statt 8.75 M., jetzt 5.75 M., statt 11.75 bis 14.00 M., jetzt 7.75 M. und 8.75 M.
- Kleiderpoliten in modernen Wollmuller n statt 4.75 M., jetzt 2.25 M., statt 5.75 bis 6.75 M., jetzt 3.25 M., statt 6.75 bis 8.75 M., jetzt 4.75 M., statt 9.75 bis 12.75 M., jetzt 6.75 M.
- Ein Kleiderpoliten moderne weiße und creme Mullblusen statt 5.75 bis 6.75 M., jetzt 3.25 M., statt 9.75 bis 12.75 M., jetzt 5.75 M.
- Großere Politen schwarze Seiden-, Taub- und Velvetblusen statt 16.00 bis 19.00 M., jetzt 10.75 M., statt 22.00 M. bis 28.00 M., jetzt 15.50 M.
- Große Politen Kostümroste zu nachstehenden spottbilligen Preisen:
- Engl. Sportroste statt 3.00 bis 3.50 M., jetzt 1.85 M., statt 5.75 bis 6.75 M., jetzt 3.75 M., statt 9.75 bis 14.00 M., jetzt 6.75 M. und 8.75 M.
- Reinwollene marieblau Kostümroste statt 6.75 M., jetzt 4.25 M., statt 9.75 bis 13.00 M., jetzt 6.75 M. und 8.75 M.
- Weiße und creme Feinmuller-Rostroste jetzt 1.95 3.25 4.75 und 6.75 M.
- Moderne fertige Kleider in Feinmull, Wolmusselin und Waschmuller für die Hälfte der regulären Preise.

Diese Artikel sind teilweise in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Germann Meinen Modenhaus, am Bahnhof.

Kassenblocks liefern Paul Hug & Co.

Gesucht auf sofort 2 Dachdeckergefell. Karl Löncke, Barel.	Saub. Morgenmädchen auf sofort gesucht Wraun, Wilhelmshaven, Roschtr. 12	Gesucht am 1. August ein Stundenmädchen. Zu meiden nach 8 Uhr abends. Rud. Schreid, Wilhelmshaven, Bismarckstraße 11, I. Etage.
Gesucht tüchtige Schloßer und Schmiede. N. Tiersch, Schlossmeister, Rüstringen, Neust. 29.	Suche älteres Mädchen oder Frau als Verkaufsdame für meine Filiale. Albert Gerwig, Lönkedamm 13.	Zu vermieten zum 1. August dieräum. Unterverw. wohnung. Bräuhweg 15.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne hier, **Wilhelmshaven**, Reonstraße 15, nach Umbau und vollständiger Renovierung das

Jade-Restaurant

(früher Wintergarten). Gute Speisen und Getränke zu bekannt billigen Preisen.
Bürgerlicher Mittagstisch 70 Pf.
Um gefälligen Zuspruch bittet

Ferd. Metzentin
(Der gemüthliche Zauber).

Elegante Herren-Moden auf Kredit
eventuell ohne Anzahlung

W. Nissenfeld

Sport- u. Wänderwagen Wiedl. Abzahl. 1 Mk.	Teppiche Gardinen	Betten Wasche	Einzelne Möbel Anzahl. 3 Mk. Woche 1 Mk.
--	--------------------------	----------------------	--

Moderne Damen-Garderoben auf Kredit
wöchentliche Abzahlung 1 Mk.

Rüstringen
Wilhelmshavener Strasse 37.

Für Saalbesitzer.

Kassenblocks für Kellner Eintrittsbillets in Blocks zu 500 Stück Garderobenscheine in Blocks zu 500 Stück sind vorrätig und empfehlen dieselben ausserordentlich billig.

Paul Hug & Co., Peterstrasse 20.

Georg Buddenberg
Buchhandlung, Buchbinderei
Rüstringen, Peterstraße 50
empfiehlt sich zur

Lieferung sämtlicher Zeitschriften,
Mode-Journale, Romane usw. — Schöne Auswahl in billigen Klassiker-Werken, ferner gewerkschaftliche und politische Literatur. :.
Schulbücher und Schulunterstützen. — Antiquariat.

Auktion.

Einverwanden. Im Austrage werde ich am
Sonabend, dem 5. Juli 1913, nachmittags 5 1/2 Uhr, im Saale des Gastwirts Joh. Wich in Einverwanden folgende Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsvorstel vertausen.
Beträge bis zu 5 M. sind sofort zu zahlen.
1 Reiberscheit, 1 Rommode, 1 Sotatisch, 1 Sofa, 1 Küchenschrank, 2 Küchentische, versch. Küchenborten, versch. Küchengehirer, 2 Weisstellen mit Kleiderb., 1 groß. Spiegel, 2 Sofaborten, 1 Pl. Pulskranz, 6 Stühle, 3 Gardinenstangen, 1 Säge und verschiedene kleinere Gegenstände.
Sämtliche Sachen sind sehr gut erhalten.
Kaufliebhaber ladet ein
H. Kurelmann.

Lehrverträge bei Paul Hug & Co.

Arbeiter-Sekretariat Oldenburg.
Unentgeltliche Auskunft in allen Rechtsstreitigkeiten, Anfertigung von Schriftsätzen usw.
Sprechstunden:
Vormittags von 11—1 Uhr Nachmittags von 5 1/2—7 1/2 Uhr Sonabends Nachmittags von 4 1/2—6 1/2 Uhr.
Sonntags geschlossen.
Gewerkschaftshaus, Kurwinkstr. 2 2. Etage, Zimmer 13—14.

Automobilfahrschule
Fortwährend Herrschaftler- und Chauffeur-Kurse. . .
von Halle, Rüstringen,
Friedrichstr. 41. Fernspr. 242.

Wichtigste Nachrichten zu Ehren.

Der Ehrenmann ist in der Naturgeschichte für ein Tier von besonderer Wichtigkeit, nicht nur deshalb für die Forscher, die...

Bestandteile.

Man hält Tiere nicht im allgemeinen für selbstständig... sondern als Wesen, die sich selbst nicht, sondern die unter dem Einfluß...

Die eig. amerikanischen Wesen kommen.

Rein Amerikaner der Welt hat in den letzten Jahren eine so große...

Das Sprichwort.

Die neue Weltanschauung ist nicht mit dem 1. Januar 1914...

Die halbe Wahrheit ist Wahrheit.

Die halbe Wahrheit ist in der Welt nicht abzuheben... sondern sie ist ein halbes und ungenügendes Zeugnis...

wissen, was in Spanien, dem höchsten Punkt der Trochäe, je...

Die älteste Sprache der Welt.

Die älteste aller Sprachen auf dem Erdboden ist eine Sprache...

Humor und Satire.

Obst tragen. Dummheit, heute nicht mehr als ein...

Stark im Glanz. Ich bin ein Mann, der in der...

Der Wert gemessen. Was ich nicht mehr zu machen...

Stimmen. Wahrheit ist ein Mann, der...

Der richtige Mann. Der Mann, der die Welt...

Im Alter. Wahrheit. Was ist nicht in dem...

Die Wahrheit. Was ist nicht in dem...

Wahrheit. Was ist nicht in dem...

In der Vorhalle.

Bestand abgelehnt, tiefer, sein Lebens... Vorhalle ist der Ort, wo die Welt...

pflanzen — eben der Vorhalle — entleerten... Vorhalle ist der Ort, wo die Welt...

